

ANCIENNES

— JOURNAL DES ABSOLVENTENVEREINS DES SACRÉ COEUR GRAZ —

LIEBE ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN, LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES SACRÉ COEUR GRAZ



Liebe Absolventinnen und Absolventen, liebe Freundinnen und Freunde des Sacré Coeur Graz.

Wieder ist ein Jahr vorbei und es ist mir eine Freude, Ihnen die neue Ausgabe unseres Journals präsentieren zu dürfen. Diesmal geben wir einen Einblick in die Tätigkeit des Elternvereins der AHS sowie in die Lebenswege zweier

erfolgreicher Anciennes. Zudem gab es einen Leitungswechsel im Kindergarten - auch darüber berichten wir. Natürlich finden Sie auch die gewohnten Fixpunkte wie Beiträge über die Berufsorientierungsveranstaltung, den Kulturtag und vergangene Maturatreffen.

Im Sacré Coeur Graz hat dieses Kindergarten- & Schuljahr mit drei Neuerungen begonnen: AHS und KG sind mit neuen Leitungen gestartet. Der Bildungscampus wird seit 1.9.2017 von der Vereinigung von Ordensschulen (VOSÖ) als Trägerverein geführt. Im Juni wurde das Sacré Coeur Graz im Rahmen eines Dankes-Festgottesdienstes von den

Ordensfrauen feierlich der VOSÖ übergeben. Der Festgottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche stand ganz im Zeichen der fünf international gültigen Sacré Coeur Erziehungsziele: Glaube – Intellekt – soziale Verantwortung – Gemeinschaft – persönliches Wachstum. Ich glaube, man kann jungen Menschen keine besseren Werte mit auf den Weg geben. Werte, die über die Jahrzehnte auch nicht aus der Mode gekommen sind. Manche Dinge ändern sich eben nicht. Und das ist auch gut so. Ich darf Ihnen auf diesem Wege ein gutes neues Jahr wünschen!

Marie Sophie Wagner-Reitingner

Interview mit dem Obmann des Elternvereins der AHS, Thomas Hoffmann, MA

Herr Thomas Hoffmann, welche vielleicht schon historische Verbindung gibt es zwischen Ihnen und dem Sacré Coeur Graz?

Meine Verbindung mit dem Sacré Coeur besteht seit meinem 14. Lebensjahr: meine Schwester Silke, die übrigens noch immer an der Schule ist (Anm. mittlerweile als Professorin an der AHS), begann damals in der Volksschule. Meine Eltern haben damals eine Nachmittagsbetreuung benötigt und daher das Sacré Coeur gewählt. Meine aktuelle Verbindung besteht über meine beiden Kinder, die die dritte Klasse Volksschule beziehungsweise die vierte Klasse AHS besuchen.

... und dann gibt es noch die Tätigkeit als Obmann für die AHS?

Richtig. Ich war seit März 2016 Kassier und wurde im Dezember 2016 zum Obmann gewählt. Mein Stellvertreter ist Philipp Moretti, als Kassier fungiert bei uns Christian Strobl-Ludwig und Schriftführerin ist Brigitte Hasewend.

Wie hat Ihre eigene Schulausbildung ausgesehen?

Ich selbst habe die PÄDAK in Eggenberg und danach das Oeversee Gymnasium besucht. In der 7. Klasse hat mich allerdings die Praxis „gerufen“, ich

habe eine Ausbildung zum Reisebüroassistenten gemacht und acht Jahre lang bei Ruefa gearbeitet. Erst später habe ich das Gymnasium für Berufstätige absolviert, und nebenbei immer gearbeitet, in der Folge auch bei British Airways und Swissair, beziehungsweise zum Schluss bei Swiss in Wien. Im Jahr 2005 habe ich dann bei einem Versicherungsunternehmen in Graz begonnen und habe mich dann 2013 mit meiner Agentur „Hoffmann & Jandl“ selbstständig gemacht.

Was ist aus Ihrer Sicht in der Zusammenarbeit zwischen Elternverein und Schule wesentlich?

Für mich steht die Kooperation der Bereiche Kindergarten-Volksschule-Gymnasium im Vordergrund. Es ist mir ein Anliegen den Campus-Gedanken weiter zu entwickeln und zu einer Selbstverständlichkeit werden zu lassen.

Eine zentrale Veranstaltung der Elternvereine ist das Sommerfest. Wie sehen Sie diesen Event?

Das letzte Sommerfest im Jahr 2016 der AHS war durchaus aufwändig. Wir werden für 2017 sicherlich ein bisschen „redimensionieren“ müssen. Für Überlegungen betreffend ein gemeinsames Sommerfest von Kindergarten, Volksschule und AHS bin ich zwar offen, ich glaube aber, dass es aufgrund der Altersunterschiede durchaus Sinn macht, weiterhin zwei Feste zu veranstalten. Und es kommt noch etwas dazu: wenn wir an zwei Samstagen Veranstaltungen haben, sollte zumindest an einem auch das Wetter passen – zumindest ist die Wahrscheinlichkeit damit wesentlich verbessert!

Vielleicht kommt auch hier meine schon erwähnte Campus Überlegung durch: ich möchte nicht nur auf einen Bereich achten, wie zum Beispiel die AHS, sondern auf alle. Es geht immer darum, gelungene Feste für die Kinder und eine schöne Veranstaltung für die Erwachsenen – und ja, auch einige Einnahmen – zustande zu bringen. Letzteres kommt ja ausschließlich dem Standort und damit wieder unseren Kindern zugute.

Welche Aufgaben sehen Sie für den Elternverein beziehungsweise welche Schwerpunkte möchten Sie setzen?

Natürlich ist das Sommerfest eine sehr zentrale Veranstaltung, darum werden wir uns wieder kümmern. Wir sind aber beispielsweise auch mit



den Kustodiaten im Gespräch und überlegen, wo wir als Verein unterstützen können. Sei dies bei Sportgeräten oder auch bei der Ausstattung für naturwissenschaftliche Lehrmittel.

Wie sehen Sie unsere Schule aufgestellt, am Bildungsstandort Graz?

Es ist schon beeindruckend, dass hier der Kontakt über Generationen besteht. An der Schule sind beispielsweise die Enkel von ehemaligen Absolventen, das spricht doch sehr für die Bildungseinrichtung. Sehr positiv erlebe ich auch bei meinen Kindern die Nachmittagsbetreuung, die ist geradezu sensationell und wirklich toll organisiert, die Kinder sind sehr gerne dort. Ein Top-Angebot ist zum Beispiel in der AHS am Nachmittag die Fachstunde, wenn der Vormittagslehrer eine Stunde unterrichtet beziehungsweise zur Verfügung steht. Wir wollen als Verein zudem gerne dazu beitragen, diese tollen Leistungen auch nach außen weiter sichtbar zu machen. Wenn jemand in Graz überlegt, an welcher Schule er sein Kind einschreiben könnte, wäre es schön, wenn das Sacré Coeur unter den ersten 3-5 Nennungen vorkommt. Hier wollen wir gerne unterstützen.

Wenn Sie aus den fünf Bildungszielen eines herausnehmen müssten, welches würden Sie wählen und warum?

(Nach kurzem Überlegen) Ich würde das Ziel „Soziale Verantwortung, die zur Tat drängt“ auswählen. Diese Fähigkeit wird wenn, dann nur in der Familie gepflegt oder auch gefördert. Die einzige größere „Gruppe“, in der diese Wertvermittlung vorkommen kann, wäre dann die Schule beziehungsweise die Schulklasse. Dass darauf ein besonderes Augenmerk an unserer Schule gelegt wird, finde ich herausragend.

Das Interview führte Harald Lunzer



Die Versicherung auf Ihrer Seite.

Das Leben ist schön. Mit Sicherheit.

Ist es nicht ein gutes Gefühl zu wissen, dass man einen Partner hat, auf den man sich im Leben verlassen kann, wenn es einmal nicht so rund läuft? Einen Partner wie die GRAWE: Seit der Gründung durch Erzherzog Johann von Österreich vor über 185 Jahren ist es unser Bestreben, ein Mehr an Schutz und Absicherung für die Menschen in ihrem Lebensalltag zu schaffen – mittlerweile in 14 Ländern Europas.

Grazer Wechsellseitige Versicherung AG
Tel. 0316-8037-6222 • Herrengasse 18-20
8010 Graz • service@grawe.at

www.grawe.at



AKTUELLES 2018:

Jour Fixe

JOUR FIXE mit den Organisatorinnen Ursula Hetzendorf und Dorli Großschedel-Strachwitz nach Vereinbarung im Parkhotel

Termine

- 3.5., 17.00 Uhr im Schulpark: Maiaandach
- 25.5., 10.00 Uhr: Festgottesdienst zum Gedenken an Madeleine Sophie Barat in der Herz-Jesu-Kirche
- 23.6.: Gartenfest KG und VS
- 30.6.: Gartenfest AHS

„Policy-making“ in den USA

Seit 1940 führen die USA das „International Visitor Leadership Program“ (IVLP) durch, ein Besucherprogramm, bei welchem vom Außenministerium (State Department) mehrmals im Jahr Gruppen aus der ganzen Welt zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten eingeladen werden, um einen besseren Einblick in die amerikanische Politik und Gesellschaft zu bekommen.

-mehr auf Seite 2-

Beitrag zum Kulturtag 2017

Am Samstag, dem 13. Mai traten Familie Lunzer und Familie Muhri gemeinsam mit Michael Moretti an, die Grazer Innenstadt nach seinem Buch „Graz Erfinden“ zu entdecken.

-mehr auf Seite 3-

Neue Kindergartenleiterin

Frau Moder hat vor ihrem Start an unserem Campus im heilpädagogischen Kindergarten, Steingruber Kindergarten, 8 Jahre lang als gruppenführende Kindergartenpädagogin und Sonderkindergartenpädagogin gearbeitet.

-mehr auf Seite 3-

Interview mit Hagen Burkert (2007)

Mag. Hagen Burkert, BA MSc ist Absolvent der AHS Sacré Coeur Graz und „Online Communications Manager“ bei der Saubermacher Dienstleistungs AG. Mit der Absolventen-Vereinszeitung „Anciennes“ sprach er über seine Schulzeit und seinen weiteren Werdegang nach der Matura.

-mehr auf Seite 4-

„Policy-making“ in den USA - Ein Einblick in die amerikanische (Wirtschafts-)politik



Seit 1940 führen die USA das „International Visitor Leadership Program“ (IVLP) durch, ein Besucherprogramm, bei welchem vom Außenministerium (State Department) mehrmals im Jahr Gruppen aus der ganzen Welt zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten eingeladen werden, um einen besseren Einblick in die amerikanische Politik und Gesellschaft zu bekommen. Im Frühjahr dieses Jahres durfte ich zum Thema „The Contemporary U.S. Economy: Financial Markets, Trade and Economic Development“ in einer Gruppe von Personen aus Politik, Verwaltung, Medien und Wirtschaft aus 18 europäischen Ländern teilnehmen. Ein besonders spannender Zeitpunkt, da es kurz nach dem Amtsantritt der neuen US-Administration war. Die erste Woche fand in Washington D.C. statt, wo wir durch Termine an Universitäten und bei Thinktanks sowie im State Department, Finanzministerium (Treasury) und Congress einen guten Überblick über den „policy-making process“, insbesondere in der Wirtschafts-, Finanz- und Steuerpolitik der USA bekamen und gleichzeitig auch über die historische Entstehung des Staats- und Regierungssystems sowie US-Föderalismus erhielten. Vor allem die Rolle der Bundesstaaten ist bedeutender, als man in der Außenwahrnehmung oft vermuten würde.

In New York City stand mit Besuchen an der NY Stock Exchange, bei der Banken- und Versicherungsaufsicht, bei der Citi Group und bei Moody's vor allem der Finanzmarkt und dessen

Regulierung im Vordergrund. Ein Bereich, in dem es seit der Krise 2007/2008 natürlich wesentliche legislative Änderungen gegeben hat (wie z.B. den „Dodd-Frank Act“). Ein sehr prägendes Erlebnis war der Aufenthalt in Detroit im Bundesstaat Michigan. Eine Stadt, die nach ihrer Hochphase infolge des Strukturwandels in der Autoindustrie mehr als die Hälfte ihrer Einwohner verloren hat und schlussendlich 2013 ihren Konkurs erklären musste. Um die Kehrtwende zu schaffen, wird von der Stadtpolitik auf Entrepreneurship und Startups gesetzt und wir konnten einige dieser spannenden Initiativen, die vor allem auch in Zusammenarbeit mit Universitäten erfolgen, besuchen. Unser letzter Stopp war in San Francisco, um die Entwicklungen im weltweiten Innovationsraum Nr. 1 – Silicon Valley – zu erleben. Abgesehen von der faszinierenden Stadt konnten wir bei Terminen mit Google, Lyft oder Turo die Dynamik, den Antrieb sowie die Überzeugung zur „Disruption“ intensiv spüren. Beim Thinktank Bay Area Council bekamen wir interessante Einblicke in die Entstehung des „Innovationshub“ und tauschten uns im Bürgermeisteramt über die Herausforderungen bei der Anwendung der Sharing Economy im Stadttat aus.



Neben den zahlreichen inhaltlichen und politischen Terminen wird beim IVLP aber auch versucht, den amerikanischen Alltag mitzerleben und so stand nicht nur ein Basketballspiel und Jazz-Konzert am Programm sondern auch die „Home hospitality“, bei der wir in kleineren Gruppen bei Familien zum Abendessen eingeladen wurden, um uns über die transatlantischen Beziehungen aber auch Gesellschaft und Politik in Europa sowie den USA auszutauschen. Überhaupt bietet dieses einzigartige Programm eine optimale Möglichkeit, ein besseres Verständnis für die Entscheidungsprozesse in den USA zu bekommen und durch den intensiven Austausch die transatlantischen Verbindungen zu vertiefen.

Christoph Robinson, Maturajahrgang 2006, 2007 – 2012 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Graz, 2013 – 2016 Traineeprogramm der Industriellenvereinigung in Wien, Brüssel und Graz, seit 2016 Stabsstelle Strategie & Planung im Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres

Beitrag zur Berufsorientierungsveranstaltung am 11 Oktober 2017

Anlässlich der 2. Berufsorientierungsveranstaltung im Kalenderjahr 2017, die diesmal auf den 11. Oktober fiel, stand dem jungen und wissbegierigen Publikum wieder einmal eine vielfältige Auswahl – darunter Psychologie, Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit & PR – an Vortragenden zur Verfügung.

Als erste Referentin wurde Dr. Monika Glawischnig-Goschnik (Univ. Klinik für Med. Psychologie und Psychotherapie) zu Wort gebeten. Sie schloss an die Worte von Absolventenverein-Obmann Dr. Harald Lunzer an, der im Laufe seiner Einführung darauf hingewiesen hatte, dass es von Vorteil sei, einen „Vogel“ zu haben – sprich – zu seinen eigenen Zielen und Wünschen zu stehen, auch wenn diese außergewöhnlich wären oder vielleicht sogar von Anderen belächelt werden würden. Leidenschaft sollte als wichtigste Motivation für die jeweilige Berufswahl im Vordergrund stehen und keine finanziellen Überlegungen, so Dr. Glawischnig-Goschnik. Als wichtige Voraussetzung für eine richtige Wahl sei zu Beginn natürlich eine entsprechend umfangreiche Information über das Bildungsangebot. Viele Studien – beispielsweise die Musiktherapie – seien keine

„Massen-Studiengänge“ und würden deshalb leicht aus dem Blickfeld geraten. Auch aufgrund der zunehmenden Verengung der akademischen Welt durch Zugangsbeschränkungen sei Information wichtiger denn je.

Katharina Goschnik (Vertreterin der Studienrichtung Psychologie) riet den interessierten ZuhörerInnen, sich nicht von „Campus-Gerüchten“ – wie z.B. dass das Psychologie-Studium fast ausschließlich aus Statistik bestünde – beeinflussen zu lassen. Man müsse seine Informationen aus seriösen Quellen beziehen oder eben selbst die Erfahrungen machen. Die Möglichkeiten, die ein Studium biete, wären zumeist nicht auf den ersten Blick sichtbar. Die Psychologie biete beispielsweise neben der klinischen Psychologie auch Tätigkeitsfelder in Wirtschaft oder Sport.



Den dritten Vortrag der Berufsorientierungsveranstaltung gestaltete mit Andrea Kramer, MA (AK Media Agency- Agentur für Moderation & Medienproduktion & Redakteurin bei SERVUS TV) die Vertreterin aus dem Bereich Journalismus. Auch sie vermittelte dem jungen Publikum einen Überblick über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten ihres Studiums: Man müsse im Tätigkeitsbereich Journalismus nicht zwangsweise vor die Kamera, man könne beispielsweise ebenso im Bereich PR & Marketing tätig sein.

Der Beruf biete die Chance, sehr viele unterschiedliche Menschen zu treffen; dies sei eine der spannenden Seiten dieses Tätigkeitsbereichs, ein Nachteil sei jedoch der enorme Zeitaufwand. Geregelte Arbeitszeiten seien für Journalisten in der Regel ein Fremdwort. Kramer betonte außerdem, dass Schulnoten nichts über die Chancen in einem Berufsfeld aussagen würden. Ebenso wären akademische Titel nicht zwangsweise Voraussetzung für den Einstieg in gewisse Berufe.

Auch die vierte Referentin – Marina Kleewein, MA BA (Pantarei Advisors Unternehmensberatung GmbH) – ging im Laufe ihres Vortrags eingehender auf die Wichtigkeit von Information ein: Es wäre nicht nur von großer Bedeutung die genauen Modalitäten der in Frage kommenden Studien genau zu kennen sondern auch um den Arbeitsmarkt Bescheid zu wissen, der mit der jeweiligen Ausbildung in Zukunft zur Verfügung stehen würde. Kleewein empfahl, bei der Informationsrecherche im Falle von Hindernissen ja nicht locker zu lassen, „lästig“ zu sein und bei Unklarheiten immer sofort nachzufragen – auch mehrmals. Die MaturantInnen sollten auch keine Hemmungen haben, sich einfach ohne Inskription in Vorlesungen an der Universität zu setzen.

Die Frage der Information, könne man laut Axel Schauerl (Head of Customer Contact Center bei UPC Business Austria) gar nicht hoch genug einschätzen. Tests könnten dabei helfen, eine erste Orientierung zu erhalten. Es sei jedoch auch sehr wichtig, den Schritt heraus aus der heimatischen Komfortzone zu wagen. Dadurch würde man wertvolle Erfahrungen und neue Perspektiven erhalten, die sich später garantiert bezahlt machen würden. Dem jungen Publikum riet er, sich nicht zu sehr mit der zeitlichen Komponente der Ausbildung zu beschäftigen: Auch wenn man mit einem zusätzlichen Auslandspraktikum ein halbes Jahr „verlieren“ würde, wäre das lediglich auf dem Curriculum-Papier so. In Wahrheit würde man viel mehr gewinnen.

Wie immer sei an dieser Stelle allen ReferentInnen, OrganisatorInnen und Mitwirkenden an dieser Veranstaltung für ihr Engagement und ihre zur Verfügung gestellte Zeit ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Allen MaturantInnen wünscht der Absolventenverein viel Glück bei ihrer bevorstehenden Reifeprüfung und hofft, ihnen bei der Wahl ihres weiteren Bildungswegs geholfen zu haben.

muhi & werschitz

Partnerschaft von Rechtsanwälten



**Kompetent
und gerne beraten.**

Bei Fragen zu

- Gesellschaftsrecht & Firmengründung
- Stiftungsrecht
- Banken- & Kapitalmarktrecht
- Insolvenzrecht & Firmensanierungen
- Mergers & Aquisitions
- Schiedsgerichtsbarkeit
- Betriebsanlagenrecht
- Arbeits- & Sozialrecht
- Immobilien-, Bauträger- & Mietrecht
- Bau & Raumordnungsrecht
- Ehe- & Familienrecht / Mediation
- Erbrecht & Verlassenschaftsabhandlungen
- Schadenersatz- & Gewährleistungsrecht



8010 Graz
Neutorgasse 47
T +43 316 820 620-0
graz@mu-we.at
www.mu-we.at



VERANSTALTUNGSPROGRAMM 2018 DES ABSOLVENTENVEREINES SACRÉ COEUR

TERMINE

JOUR FIXE mit den Organisatorinnen Ursula Hetzendorf und Dorli Großschedel-Strachwitz nach Vereinbarung im Parkhotel

- 3.5., 17.00 Uhr, im Schulpark: Maiandacht
- 25.5., 10.00 Uhr: Festgottesdienst zum Gedenken an Madeleine Sophie Barat in der Herz-Jesu-Kirche
- 23.6.: Gartenfest KG und VS
- 30.6.: Gartenfest AHS

Familiengottesdienst mit Adventkranzsegnung

Auch im heurigen Jahr lud der Absolventenverein wieder zum Familiengottesdienst mit Adventkranzsegnung als besinnliche Einstimmung auf die Vorweihnachtszeit. Erstmals wurde dieser am Samstag vor dem ersten Adventsonntag, dem 2.12. um 17.00 Uhr abgehalten. Musikalisch untermalt wurde die Segnung vom Kindergarten unter der Leitung von Sabine Moder. Den Gottesdienst zelebrierte Domprobst Gottfried Lafer. Im Anschluss an den Gottesdienst wurden die zahlreich erschienenen Familien wie gewohnt zur Agape in den Herz-Jesu-Saal geladen, wo man den Abend gemütlich ausklingen ließ.



AHS-Gartenfest am 1. Juli 2017

Auch heuer hat unser Obmann Harald Lunzer wieder ein starkes Fußballteam gegen die Lehrermannschaft aufgestellt. Und auch diesmal wurde das Team unermüdlich von motivierten Cheerleaderinnen angefeuert. Besonders erfreulich: unser Cheerleadernachwuchs!



Profilbildungsprozess am Campus Sacré Coeur

Im Rahmen eines seit 3 Jahren laufenden Profilbildungsprozesses haben sich alle pädagogischen Teams von Kindergarten, Volksschule und Gymnasium auf ein einheitliches pädagogisches Konzept als Campusprofilierung geeinigt: auf Basis der fünf international gültigen Sacré Coeur Erziehungsziele (Glaube, Intellekt, soziale Verantwortung, Gemeinschaft, persönliches Wachstum) legen wir unseren Fokus auf Begabungsförderung und Stärkung der individuellen multiplen Intelligenzen der Kinder und Jugendlichen.

Schon unserer Ordensgründerin, der hl. Magdalena Sophia Barat, war jedes einzelne Kind und dessen individuelle Förderung ein besonderes Anliegen. So schreibt sie zB in einem Brief an ihre Erzieherinnen: „Wenn Sie achtsam mit den Ihnen anvertrauten Menschen umgehen und sich für ihre Stärken und Interessen offen halten – wo immer diese liegen mögen – dann tun Sie Ihr möglichstes, um einen jungen Menschen zu Wachstum, Entwicklung, Weite und Mitgefühl anzuleiten.“

Neue Kindergartenleiterin seit 1.9.2017



Kurzportrait Sabine Moder

Frau Moder hat vor ihrem Start an unserem Campus im heilpädagogischen Kindergarten, Steingruber Kindergarten, 8 Jahre lang als gruppenführende Kindergartenpädagogin und Sonderkindergartenpädagogin gearbeitet. Leitungserfahrung konnte sie bereits zwischen 2007-2009 als Leiterin von WIKI Graz, Löwenland Shopping City Seiersberg, sammeln. Frau Moder war hier auch für den strukturellen und pädagogischen Neuaufbau zuständig.

Von ihren vielseitigen Zusatzausbildungen (u.a. Philosophieren mit Kindern; Sportinstructorin; Safe-Mentorin) sei die Ausbildung in Begabungsförderung im Kindergarten (ÖZBF Salzburg) „Gezielte Früherkennung von individuellen Begabungen und Hochbegabungen“ herausgegriffen. Diese Fachkompetenz wird Frau Moder in den nächsten Jahren ganz besonders in unserem Kindergarten einbringen können und damit einen wertvollen Part in der pädagogischen Gesamtausrichtung des Campus Sacré Coeur hinsichtlich Begabungs- und Begabtenförderung übernehmen.

„Ich liebe es, mit Kindern zu arbeiten, sie wachsen zu sehen und sie ein Stück ihres Weges begleiten zu dürfen! Der Campus Sacré Coeur, als Vorzeigestandort für Transition und Zusammenarbeit mit der Volksschule ermöglicht es, das Wachstum der Kinder noch weiterhin miterleben zu dürfen! Dies und vieles mehr macht diesen Campus zu etwas ganz Besonderem“, so Frau Moder.

Regina Ahlgrimm-Siess

Beitrag zum Kulturtag 2017

Am Samstag, dem 13. Mai traten Familie Lunzer (Harald, Manuela, Sophie und Theresa) und Familie Muhri (Georg, Barbara, Amelie, Sophie und Vinzenz) gemeinsam mit Michael Moretti an, die Grazer Innenstadt nach seinem Buch „Graz Erfinden“ zu entdecken. Entdecken allein war den Kindern zu wenig und so wurde aus dem gemütlichen Spaziergang ein Wettkampf zwischen dem Team Kinder und dem Team Eltern. Wer denkt, die Eltern wären aufgrund ihrer besseren, weil längeren Kenntnis von Graz im Vorteil, der irrt!

Denn was sich schon schnell herauskristallisierte war, dass mit einem unbefangenen und nicht vorbelasteten Kinderauge die einzelnen Suchobjekte schneller zu finden sind; zu vorbelastet von vermeintlich richtigen Erinnerungen wird unser „Erwachsenengehirn“ gern und leicht getäuscht.

Die Route 4/9 war schnell absolviert, der Spaß bei allen Beteiligten aber groß.

Die Sieger – natürlich die Kinder – wurden am Abschluss mit einem Eis belohnt.

Ich kann nur jedem – nicht nur Familien mit Kindern – dieses Buch ans Herz legen; es war ein kurzweiliger und amüsanter Spaziergang durch Graz: Man macht doch erstaunliche Entdeckungen in einer vermeintlich bekannten Umgebung.

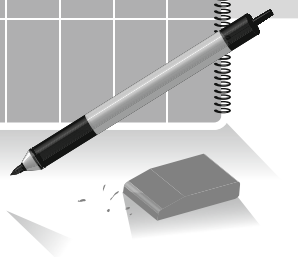
... und der Pförtner im bischöflichen Palais wird sich sicherlich noch lange an diesen Samstagvormittag erinnern.

Barbara Muhri



TERMINE

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31									



Hausführungen - Angebot für Maturatreffen:

«Erinnert ihr euch noch...damals...»

Im Rahmen eines Maturatreffens erinnert man sich gerne gemeinsam an zahlreiche Erlebnisse in der Schule. Um die Erinnerungen ganz konkret aufleben zu lassen, gibt es die Möglichkeit, unter der Woche eine kleine Führung durch das Haus mit der Maturaklasse zu machen.

Kontakt:

Dr. Regina Ahlgrimm-Siess

regina.ahlgrimm-siess@ordensgemeinschaften.at



Zitat von Magdalena Sophia Barat

„Wecken Sie Fragen bei denen, mit denen Sie arbeiten, damit sie überlegen lernen. Öffnen Sie sie für das Nachdenken!“



Lehren Sie sie, die Welt kritisch zu betrachten mit Augen voller Mitgefühl und mit solidari-schen Händen.“

Sophie Barat

Zum 60-Jährigen Maturatreffen

60 Jahre ist es nun her,
seit wir ausgestreut wurden
als Samen der Hoffnung.

Das uns zugeteilte Stück Acker
nahm jeden von uns auf,
ließ uns reifen, Frucht bringen.
Gläubig oder zweifelnd
versuchten wir
das Bild dessen widerzuspiegeln
der uns in Seine Hand geschrieben

Voll Dankbarkeit blicken wir zurück
auf das wechselvolle Spiel unseres Lebens,
auf Freud und Leid,
auf Versagen und Bewährung,
auf Schwachheit und Starkmut,
auf Kleinmut und Begeisterung.

Immerwährend die Hoffnung !
Zu einem Baum der Treue herangewachsen,
Treue zu uns selbst,
Treue zum Vermächtnis unserer Schulzeit,
die ganzheitlich geprägt
Nahrung war für Körper, Geist und Seele.

Ein Stück Weges bleibt uns noch,
gehen wir ihn vielleicht verzagt, müde,
manchmal mutig?

Im Baum der Treue nistet gleichwohl
kraftvolles Vertrauen.
Gleich einer Engelshand
wird sie uns führen
hin zum uns verborgenen,
doch stets geahnten ewigen Ziel.

*Meditation zum 60sten Maturatreffen von Dr. Gerlinde Paul
– Tilz (dzt. Worben BO Schweiz)*

Maturajahrgang 1957 / 60 Jahr-Jubiläum auf Schloss Seggau / 12.-13. September 2017

Von nah und fern reisten muntere Jubilarinnen an, um fröhliche Stunden miteinander zu verbringen. 21 Maturantinnen waren wir vor 60 Jahren, vier weilen leider nicht mehr unter uns (Anneliese Stanka, Ingrid Offenbeck, Erika Pfeifer-Göll, Heidi Holl), drei mussten aus triftigen Gründen ihre Teilnahme absagen (Ute de Vargas-Aichbichler, Rosemarie Ritter-Wisiak, Erika Tiefenbach-Schmigotz). Schließlich fanden wir uns zu vierzehnt in der wunderschönen Südsteiermark ein: Ingrid Wegan-Neubauer, Herta Graier-Lemacher, Helga Eisner-Karabetz, Sylvi Pichler-Minutillo, Gerli Paul-Tilz, Exi/Ingeborg Vladoar-Exel, Lisl Hausmaninger-Novak, Lisl Ferkov, Hannerl Schaub-Lorber, Hanny Clausen-Trost, Thaddäa Pott-Tupay, Edda Gampersberger-Nelout, Erika Moor, Erika Kröll-Zuser.

Bedurften zwar manche Gehwerkzeuge einer Unterstützung, umso reger waren Geist und Witz, obwohl vereinzelt auch das Gehör schon ein wenig zu wünschen ließ. Es wurde an lustige und ernste Schulerlebnisse erinnert, der vielen Lehrenden dankbar gedacht – stellvertretend sei nur Mutter Lengyel genannt – und bewundernd erwähnt, dass eine Lehrkraft – Frau Dr. Zahlbruckner – in geistiger Frische die Stellung hält. Auch Lebensläufe, Kinder, Enkel und die ersten Urenkel (Zwillinge bei Helga) kamen zur Sprache.



Das Rahmenprogramm mit Besichtigung des barocken erz- bzw. fürstbischöflichen Schlosses mit zahlreichen antiken Fundstücken aus Flavia Solva, der prächtigen Schlosskapelle, der ganz modernen Michaelskapelle und des imposanten Weinkelers war sehr ansprechend. Am 2. Tag pilgerten wir dann zur eindrucksvollen, barocken Wallfahrtskirche Frauenberg und besichtigten das Tempelmuseum, dessen kultische Fundstücke bis in die späte Steinzeit zurückreichen.

Auch Besinnliches kam nicht zu kurz: Gerli verlas eine eigene, einfühlsame Meditation und Ingrid brachte einen Text von Kardinal König nach Teresa von Avila zu Gehör, worauf Gebet und Gesang vor der malerischen, grünen Kulisse folgten.

Als nach einem ausgedehnten Mittagessen auf der sonnigen Terrasse die Heimfahrt angetreten werden musste, waren sich alle einig in Lob und Dank für die Organisatorinnen Herta und besonders Ingrid und außerdem in dem Wunsch, möglichst bald und vor allem vollzählig wieder zusammenzutreffen!

Erika Kröll-Zuser

Interview mit einem Absolventen - Hagen Burkert (Maturajahrgang 2007)



Mag. Hagen Burkert, BA MSc ist Absolvent der AHS Sacré Coeur Graz und „Online Communications Manager“ bei der Saubermacher Dienstleistungs AG.

Mit der Absolventen-Vereinszeitung „Anciennes“ sprach er über seine Schulzeit und seinen weiteren Werdegang nach der Matura.

Lieber Hagen, ein großes Dankeschön vorweg, dass du dir für dieses Interview Zeit genommen hast. Beginnen wir doch bei deiner schulischen Laufbahn.

Gerne – vielen Dank für die Einladung! Ich bin 1988 geboren, habe die VS St. Peter besucht und bin dann erst nach der Volksschulzeit ins Sacré Coeur Graz gewechselt.

Deine Lieblingsfächer waren ...

... Deutsch, Geschichte und Leibesübungen. Wie die meisten Burschen war auch ich ein leidenschaftlicher Kicker und sehr am Fußballsport interessiert. Großes Interesse hegte ich jedoch auch für das Schreiben und konnte mir deshalb damals, neben einer Profikicker-Karriere, u.a. eine berufliche Zukunft im (Sport-)Journalismus vorstellen.

Wie ging es bei dir nach der Matura weiter?

Maturiert habe ich im Jahr 2007 und nach meinem Grundwehrdienst 2008 habe ich mir erst einmal das örtliche Ausbildungs-

angebot angesehen. Ich wollte damals zwar unbedingt das Studienfach Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (welches es in der Steiermark als Universitätsfach nicht gibt) starten, fühlte mich aber Graz verbunden und entschloss mich, vor allem auch der Liebe wegen, zunächst nicht wegzuziehen. Ich habe dann die Studien Geschichte und Architektur inskribiert, jedoch bald erkannt, dass diese Bereiche zwar sehr interessant sind, aber nicht in die für mich passende Richtung gingen. Deswegen entschied ich mich schließlich Anfang 2009 doch für mein Wunschfach Publizistik und damit auch für den Umzug nach Klagenfurt.

Im Nachhinein betrachtet war diese Entscheidung also das einzig Richtige?

Auf jeden Fall. Das Studium und auch die wunderschöne Stadt am Wörthersee haben mir sofort zu 100% zugesagt. In Klagenfurt genoss ich eine ausgezeichnete Fachausbildung, die es mir ermöglichte, meine eigenen Fähigkeiten zu optimieren und meine Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Während des Diplomstudiums merkte ich dann, dass ich fachspezifisch immer stärker in Richtung Unternehmenskommunikation tendiere, weshalb ich mich auch auf den Schwerpunkt „Organisationskommunikation“ spezialisierte. Zusätzlich zu Publizistik entschloss ich mich dann auch dazu, mit dem Bachelorstudium der Angewandten Kulturwissenschaft ein weiteres Studium zu beginnen. Dort widmete ich mich schließlich dem Fachbereich des Kulturmarketings (Bachelorarbeit-Thema „Branding im Kulturbereich am Beispiel der Oper Graz“).

Deine ersten beruflichen Erfahrungen?

Während meines Studiums habe ich im Rahmen eines Praktikums bei der Grazer Unternehmensberatung INTELLEXI gearbeitet. INTELLEXI ist im B(usiness) to B(usiness)-Sektor angesie-

delt und auf Lehrlingsausbildungen für Betriebe spezialisiert. Hier konnte ich erstmals praktische PR-Erfahrungen sammeln. Da mein Sport- und Journalismus-Interesse aber nach wie vor vorhanden war, arbeitete ich nebenbei als ehrenamtlicher Online-Redakteur beim SK Sturm Graz (bis heute).

Nach dem Ende meines Diplomstudiums habe ich dann eine Stelle bei peerpr – Agentur für Marketing & PR in Graz angenommen. Dort konnte ich zum ersten Mal in vollem Umfang anwenden, was ich in der Theorie bereits gelernt hatte und richtig in die PR- und Öffentlichkeitsarbeit eintauchen. Hier wurde mir auch die Möglichkeit gegeben – aufbauend auf meinen Bachelor in Angewandter Kulturwissenschaft – berufsbegleitend das Master-Studium PR und integrierte Kommunikation in Krems zu studieren.

Im Herbst 2015, nach dem Master-Abschluss in Krems, wagte ich schließlich den nächsten Schritt und wechselte zur Tenne Export-Import Handelsgesellschaft m.b.H. Dort war ich als Marketingverantwortlicher für den gesamte Kommunikations- und Werbebereich zuständig, in direkter Verantwortung gegenüber der Geschäftsleitung. Durch diese Station erhielt ich weitere wichtige Einblicke ins Fach und begann mich immer mehr im Berufsfeld des Online-Marketings zu spezialisieren.

Wie sieht deine berufliche Situation aktuell aus?

Seit August 2017 bin ich nun bei der Saubermacher Dienstleistungs AG beschäftigt, genauer gesagt in der Abteilung „Konzernkommunikation“ im Bereich Online-Marketing. Als „Online Communications Manager“ bin ich für die Kommunikation & Betreuung sämtlicher Online-Portale von Saubermacher und allen dazugehörigen Tochtergesellschaften verantwortlich.

Das Interview führte Nikolai Soran

IMPRESSUM

- Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Absolventenverein Sacré Coeur Graz
- F.D.I.V.: Dr. Regina Ahlgrimm-Siess
- Chefredaktion: Dr. Marie Sophie Wagner-Reitinger
- Redaktion: Erika Kröll-Zuser, Dr. Harald Lunzer, Dr. Barabara Muhri, LLM, Mag. Christoph Robinson, Nikolai Soran, Bakk. phil. MA, Mag. Ingrid Wegan, Dr. Regina Ahlgrimm-Siess
- Layout: Leonardo Sabomisseni
- Redaktionsadresse:
Petersgasse 1-10, 8010 Graz
Verlagspostamt 8010 Graz
E-Mail: absolventen@sacrecoeur.co.at
- AncienNes Online: www.sacrecoeur-graz.at

Design

Offset

Digitaldruck

Fertigung

RehaDruck
Ausbildung und Arbeit für Menschen mit Behinderung

Viktor-Franz-Straße 9
A-8051 Graz

T (0316) 68 52 55
F (0316) 68 52 55-99

rehadruck@rehadruck.at
www.rehadruck.at